**Zeitschrift:** Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

**Band:** 9 (1919)

**Heft:** 25

**Artikel:** Junger Mut

**Autor:** Huggenberger, Alfred

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-639249

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.10.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Die Berner Woche in Wort und Bild

Nr. 25, IX. Jahrg. | Ein Blatt für heimatliche Art und Kunst | 21. Juni 1919

Gedruckt und verlegt von der Buchdruckerei Jules Werder, Spitalgasse 24, Bern

**Wilhelm Lehmann: Wanderer.**

## Junger Mut.

Von Alfred Huggenberger.

Ein Tag ist neu erstanden,
Die Sonne steigt ins Blau,
Ihr Gold liegt auf den Landen
Und zittert im Tropfen Tau.
Trutz, Leben! Komm, ich bin bereit
Zu Fahrt und Fest, zu Wehr und Streit!
Mein Aug' ist klar und hell mein Sinn,
Ich freu' mich, daß ich bin!

Es führen breite Straßen
In fremde Reiche hinein,
Mich wundert's ausdermaßen,
Wo mag mein Garten sein?
Die Sonne scheint auf Not und Heil —
Trutz, Leben! Komm, ich will mein Teil!
Ist siegen leicht, ist siegen schwer?
Mein Glück geht nebenher!

(Aus „die Stille der Felder".)

## Die Königschmieds.

25

**Roman von Felix Moeschlin.**

Da gab er nach, denn er fühlte seine Schwäche, und ging gegen das Schlafzimmer, um sich hinzulegen und zu weinen vielleicht. Aber der Arnold rief hinter ihm drein: „Vater, wir haben noch etwas mit dir zu reden. Und es ist am besten, wenn wir das gleich abmachen." Viktor kehrte sich um. „Setz' dich, denn es geht nicht so schnell." Und Viktor setzte sich auf einen Stuhl.

„Währenddem du im Spital lagst, haben wir darüber nachgedacht, was mit dem Hof geschehen soll. Und wir sind übereingekommen, die Mutter und meine Brüder und ich, dir vorzuschlagen, daß du den Hof mir übergibst, das heißt, bis der Jüngste mündig ist. Du wirst ja selber einsehen, daß du nicht mehr arbeiten kannst. Du wirst auch kaum mehr Kraft genug haben, überall nachzusehen. Und wie du ja selbst gesagt hast, ist es nicht gut, wenn ein Hof zwei Meister hat. Darum sind wir eben übereingekommen, daß ich den Hof übernehmen soll. Ich denke, du wirst einsehen, daß das am besten ist. Oder was meinst du?"